

21

OKTOBER BIS DEZEMBER 2021

**VIERTELJAHRESBERICHT
DES INTENDANTEN ÜBER
PROGRAMMBESCHWERDEN
UND WESENTLICHE
EINGABEN ZUM PROGRAMM**

Inhaltsverzeichnis

VIERTELJAHRESBERICHT DES INTENDANTEN

1.	FÖRMLICHE PROGRAMMBESCHWERDEN	3
1.1.	»WDR extra« vom 23. März 2021, WDR Fernsehen	3
1.2.	»Presseclub« vom 1. August 2021, Das Erste	3
1.3.	»Klimaschutz: Was plant welche Partei« vom 1. September 2021, YouTube	3
1.4.	»Corona nachgefragt« vom 5. September 2021, phoenix	3
1.5.	»COSMO am Wochenende« vom 6. Oktober 2021, COSMO	4
1.6.	»Mädelsabende« vom 18. Oktober 2021, Instagram	4
2.	WESENTLICHE EINGABEN ZUM PROGRAMM	5
2.1.	»Deine Sendung – Türen auf mit der Maus: Türöffnertag« vom 3. Oktober 2021, KIKA	5
2.2.	»Hallo Almanyia – 60 Jahre Migration aus der Türkei« im Oktober 2021, COSMO	5
2.3.	»WDR 5 Tischgespräch« vom 31. Oktober 2021, Facebook	5
2.4.	WDR Newsroom: Ende der Messenger-Dienste, 8. November 2021	5
2.5.	»Haftbefehl gegen Enissa Amani?« vom 16. November 2021, COSMO Instagram	5
2.6.	»Der Westen hält zusammen – Wir helfen Kindern nach der Flut«, 26. November 2021, Das Erste	6
2.7.	»Hirschhausen – Corona ohne Ende?« vom 6. Dezember 2021, Das Erste	6
2.8.	»Weltspiegel« vom 19. Dezember 2021, Das Erste	6

1. Förmliche Programmbeschwerden

1.1. »WDR extra« vom 23. März 2021, WDR Fernsehen

In der Sendung »WDR extra – Osterruhe gegen Corona« vom 23. März 2021 hatten Beitrag und Moderator:innen Bezug auf die historische Sturmflut 1962 in Hamburg genommen, bei der Helmut Schmidt als damaliger Innensenator der Stadt die Bundeswehr zum Einsatz gebracht hatte. Sie hatten das damalige Vorgehen als pragmatisch, aber auch als verfassungswidrig eingeordnet. Mit Blick auf die aktuelle Situation hatten die Moderator:innen schnelles, unbürokratisches Handeln befürwortet, nämlich *»mal Fünfe gerade sein lassen«* und *»erst handeln und dann Formulare ausfüllen«*.

Diese Aussagen waren für einen Zuschauer Anlass, Programmbeschwerde zu erheben. Die Aufforderung zu unbürokratischem Handeln, sei – so der Petent – im Kontext des historischen Beispiels als Aufforderung zum Handeln gegen die Verfassung zu verstehen.

Dieser Lesart widersprach der Intendant und hat der Beschwerde nicht abgeholfen. Denn unbürokratisches und gesetzmäßiges Verwaltungshandeln müssen nicht im Widerspruch stehen. In der Aussage war vielmehr ein Appell zum Ausschöpfen entsprechender Ermessensspielräume zu sehen. Der Intendant führte ergänzend aus:

»Die Funktion des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ist es zudem, Maßnahmen von Politik und Verwaltung nicht nur wiederzugeben, sondern auch kritisch zu beleuchten, zu hinterfragen und – im Sinne von § 5 Absatz 5 WDR-Gesetz – ein weites Meinungsspektrum und die kontroverse Betrachtung von Themen in das Programm einzubringen.«

1.2. »Presseclub« vom 1. August 2021, Das Erste

Gegen die Ausgabe des »Presseclubs« vom 1. August 2021 zum Thema »Impfpflicht für mehr Freiheit?« wandte sich die Ständige Publikumskonferenz der öffentlich-rechtlichen Medien e.V. Die Petentin bemängelte unter anderem, die Diskussion der Journalist:innen sei einseitig gewesen und habe einer *»Impfpflicht das Wort geredet«*. Allerdings zeigte hier der Blick in die Sendung, dass die Diskutant:innen sich zu dem Thema differenziert ausgetauscht hatten. »WELT«-Redakteurin Kaja Klapsa hatte sich dabei explizit gegen eine generelle Impfpflicht ausgesprochen, eine solche sei *»ein Vertrauensbruch«* und *»würde zu enormen Verwerfungen führen.«* Ungeachtet dessen, dass bereits der tatsächliche Sendungsverlauf im Widerspruch zu den Ausführungen der Beschwerde stand, war in rechtlicher Hinsicht klarzustellen:

»Es liegt im Wesen solcher Sendungen, dass die darin auftretenden Journalist:innen nicht die Haltung der ARD, sondern ihre persönliche Meinung kundtun, die die ARD sich auch erkennbar nicht zu eigen macht. Programmgrundsätze können nur insoweit tangiert sein, als es um Umstände geht, die im Verantwortungsbereich der ARD liegen, etwa die Auswahl der Gäste oder die Moderationsleistung.«

Auch Gästerauswahl und Moderation waren nicht zu bemängeln. Der Beschwerde wurde daher nicht abgeholfen.

1.3. »Klimaschutz: Was plant welche Partei« vom 1. September 2021, YouTube

Über die Eingaben zu dem Video wurde im letzten Vierteljahresbericht informiert. Zudem gab es eine förmliche Programmbeschwerde, die im Berichtsquartal ablehnend beschieden wurde. Der Petent hat daraufhin den Rundfunkrat angerufen.

1.4. »Corona nachgefragt« vom 5. September 2021, phoenix

Der WDR hat im letzten Quartal 2021 eine Beschwerde zu der phoenix-Sendung »Corona nachgefragt« behandelt, die am 5. September 2021 im Interview mit dem

Theologieprofessor Dabrock Fragen hinsichtlich der Covid-19-Erkrankung von Kindern nachging. Der Beschwerdeführer meinte, es entstehe im Interview der Eindruck, Kinder seien stark gefährdet an Covid-19 zu erkranken. Diese Beanstandung war jedoch nicht nachvollziehbar. Sowohl Moderatorin als auch Interviewgast hatten deutlich auf Daten zu milden Krankheitsverläufen bei Kindern verwiesen. Eine Verletzung von Wahrheitsgrundsätzen wurde daher verneint.

1.5. »COSMO am Wochenende« vom 6. Oktober 2021, COSMO

Ein Hörer beanstandete bei der Sendung »COSMO am Wochenende«, dass dort regelmäßig Beiträge gesendet werden, die »Werbung für den Streamingdienst Netflix« enthielten, die nicht als solche gekennzeichnet seien. Jedoch handelte es sich bei den Beiträgen entgegen der Ansicht des Petenten nicht um Werbung, sondern um zulässige, redaktionell veranlasste Programmempfehlungen:

»Es ist in vielen Medien – sei es im Fernsehen, Radio oder Zeitungen – gang und gäbe, Buchtipps oder Filmgesprächen aufzunehmen, die mit unterschiedlichen Empfehlungen verbunden sind, ohne, dass diese als Werbung zu qualifizieren ist. Vielmehr kommen wir auch mit Informationen über das kulturelle Geschehen unserem Bildungsauftrag nach. Und in der Tat gibt es auch im Programm von COSMO, wie auch in anderen Qualitätsmedien, üblicherweise zielgruppenspezifische Empfehlungen von Serien, die die Kritiker:innen inhaltlich überzeugen.«

Für die konkret vom Beschwerdeführer benannten Empfehlungen der Serien »Squid Game« und »Maid« lag der redaktionelle Anlass für die Besprechung vor allem in den gesellschaftskritischen Komponenten der Serien, die diese für die Zielgruppe des Senders interessant machen. Die Empfehlung wurde jeweils klar begründet und auch kritische Anmerkungen nicht ausgespart. Werbevorschriften waren somit nicht verletzt. Der Intendant wies auch darauf hin, dass unter solchen Umständen ein manchmal nicht ganz vermeidbarer werblicher Nebeneffekt zulässig ist.

1.6. »Mädelsabende« vom 18. Oktober 2021, Instagram

Das FUNK-Format »Mädelsabende« hatte im Oktober 2021 im Feed seines Instagram-Kanals eine Grafik mit dem Titel »CHECK YOUR PRIVILEGE« veröffentlicht:

»Wenn euch jemand fragt, ob ihr euch selbst als ›privilegiert‹ bezeichnen würdet – was wäre dann eure Antwort?... Fakt ist aber: Die meisten von uns sind auf die eine oder andere Weise eben doch privilegiert. Weil wir in bestimmten Bereichen unseres Lebens ganz automatisch einer Mehrheit angehören, die sich keine diskriminierenden Sprüche anhören oder Existenzängste haben muss.«

In der Grafik wurden zudem mehrere Beispiele aufgeführt, die den Leser:innen Anhaltspunkte für einen Selbstcheck geben sollten. Dies veranlasste den Beschwerdeführer zu der Rückfrage:

»Wo sind Beweise, dass man anhand dieser Eigenschaften privilegiert ist?« und »Ist man als obdachloser weißer Hetero Mann privilegierter als eine wohlhabende schwarze lesbische Frau?«

Seiner Ansicht nach lag ein Verstoß gegen den ZDF-Staatsvertrag vor, insbesondere, weil es an einem »objektiven Überblick über das Weltgeschehen« fehle, zudem würden »Menschen aufgrund des Geschlechtes und Hautfarbe diskriminiert«.

Bei der Prüfung durch den WDR, der das Format »Mädelsabende« redaktionell verantwortet, konnte jedoch keine Verletzung von Programmgrundsätzen, weder mit Blick auf den ZDF-Staatsvertrag noch mit Blick auf die entsprechenden Regelungen des WDR-Gesetzes festgestellt werden. Die Kategorien der Grafik waren ausdrücklich nicht als abschließend dargestellt, sondern als Anstoß intendiert, sich über sich und über die eigene Einschätzung von Bevorzugung und/oder von Sonderrechten, die man eventuell unbewusst genießt, Gedanken zu machen. Hierzu wies der Intendant in seinem Bescheid hin:

»Die Realität ist natürlich sehr viel weniger leicht in die eine oder andere Kategorie einzuteilen, sondern es gibt fließende Übergänge, Widersprüche und Grauzonen. Das hat der Text hinreichend deutlich gemacht, wenn er darauf verweist, dass die Kategorien nicht für ›gut‹ oder ›schlecht‹ stehen und keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.«

2. Wesentliche Eingaben zum Programm

2.1. »Deine Sendung – Türen auf mit der Maus: Türöffnertag« vom 3. Oktober 2021, KIKA

Mit »Deine Sendung – Türen auf mit der Maus« im KIKA und der bundesweiten Aktion Türen auf #mitderMaus fand das 50. Geburtstagsjahr der Maus seinen Abschluss. Den ganzen Tag über erreichten den WDR von Zuschauer:innen, den Veranstaltern selbst, aber auch von der Community zahlreiche Fotos, Videos und Kommentare. Die Nachrichten waren voller Lob, Begeisterung und Dank an die Veranstalter und das Maus-Team. Einige User:innen bedauerten mit Blick auf das Off-Air-Event, dass in ihrer Nähe keine Türen-auf-Veranstaltung stattfand, räumten aber auch selbst ein, dass dies vermutlich an der Pandemie läge.

Außerdem hat der WDR eine Augmented-Reality-Anwendung bereitgestellt, mit welcher man die Maus zu Hause auf entsprechenden Geräten in 3D ansehen und Fotos mit ihr zusammen machen kann. Die 3D-Maus wurde an diesem Tag bereits von einigen Fans genutzt. Es gab am 3. Oktober 2021 unzählige Posts, auf die das erweiterte Community Management mit einer Antwort oder mit einem freudigen, begeisterten oder auch dankbaren Maus-GIF reagiert hat.

2.2. »Hallo Almanyia – 60 Jahre Migration aus der Türkei« im Oktober 2021, COSMO

Mit einem sechsteiligen Podcast und einer zehnteiligen Videoserie hat sich die türkische Redaktion von COSMO/Köln Radyosu dem Thema »60 Jahre deutsch-türkisches Anwerbeabkommen« gewidmet und daraufhin überdurchschnittlich viele Reaktionen aus dem Publikum erhalten. Diese waren fast ausschließlich positiv und kam über alle Wege – u. a. per Messenger, E-Mail oder Facebook-Kommentar. Viele Hörer:innen fühlten sich an ihre eigene Familiengeschichte erinnert, lobten die Redaktion dafür, mit ihrer Biografie repräsentiert zu werden und berichteten über ihre eigenen Erinnerungen. Die positive Resonanz bestärkt die Redaktion darin, solche Inhalte in Zukunft öfter zu behandeln.

2.3. »WDR 5 Tischgespräch« vom 31. Oktober 2021, Facebook

Im Anschluss an das »WDR 5 Tischgespräch« mit dem ehemaligen Para-Sportler und Weltmeister im Speerwerfen Mathias Mester wurde ein Zitat Mesters auf der Facebook-Seite von WDR 5 sowie auf Instagram @wdr5politisch veröffentlicht. Darin plädiert er für eine Normalisierung im Umgang mit Menschen mit Behinderung. Der Post hatte allein auf Facebook eine Reichweite von mehr als 4,6 Millionen und rief 84 000 Reaktionen (Likes, Kommentare, Shares) hervor. Die Diskussion zum Post verlief ausgewogen und konstruktiv.

2.4. WDR Newsroom: Ende der Messenger-Dienste, 8. November 2021

Am 8. November 2021 wurde die letzte Push-Benachrichtigung zur Einstellung der Messenger-Dienste bei Facebook und Telegram gesendet. Viele Nutzer:innen bedauerten diese Entscheidung oder wandten an den Newsroom, weil sie sich eine eindeutigere Begründung für die Einstellung wünschten. Der Newsroom erläuterte daraufhin, dass er die Kräfte der Redaktion bündeln wolle, um die Nutzer:innen künftig noch besser mit Nachrichten versorgen zu können. Dabei war es auch nötig, Angebote einzustellen. Als Alternative wurde auf die WDR-aktuell-App hingewiesen, die viele Funktionen des Messenger übernimmt, wenn auch ohne direkte Kommunikation mit den Nutzer:innen, außerdem auf den Twitter-Account sowie den Morgen-Podcast »0630«.

2.5. »Haftbefehl gegen Enissa Amani?« vom 16. November 2021, COSMO Instagram

Auf dem Instagramkanal @cosmo wurde ein Informationspost zu der Auseinandersetzung von Comedienne Enissa Amani mit AfD-Politiker Andreas Winhart vom 16. November 2021 nach Userrückmeldungen wegen einer Unschärfe in der Darstellung ergänzt. Zudem gab es überdurchschnittlich viele Reaktionen zu dem Post mit vielen positiven, aber teilweise auch kritischen Rückmeldungen zu Amanis Verhalten.

2.6. »Der Westen hält zusammen – Wir helfen Kindern nach der Flut«, 26. November 2021, Das Erste

Sabine Heinrich und Sven Lorig moderierten die Spendenshow live aus Bad Münstereifel. Gemeinsam mit Betroffenen stellten sie dabei konkrete Hilfsprojekte für Kinder vor. Zu Gast waren u.a. die Bläck Fööss, Brings und Patricia Kelly, die Kabarettistin Barbara Ruscher, der Psychotherapeut und Theologe Manfred Lütz. Es gab viel Lob von den Zuschauer:innen für die Show. In einigen Zuschriften wurden Sachspenden angeboten oder Kontakt zu bestimmten Betroffenen aus der Sendung zwecks Spende gewünscht. Über das Bündnis wurden alle Hilfsangebote weitergeleitet.

Hinterfragt wurden die Verwaltungsausgaben des Bündnisses »Aktion Deutschland hilft«. Kommuniziert wurden die Zahlen aus dem Geschäftsbericht für das Jahr 2020, wonach 2,5 Prozent für Verwaltung aufgewendet und insgesamt bis zu 10 Prozent abgezogen werden (für den Spenderservice, den Versand der Spendenbescheinigung, Website etc.). Auch die kostenpflichtige Hotline wurde negativ bewertet. Hierzu erläutert der WDR, dass bei kostenfreien Hotlines häufig Menschen anrufen, ohne tatsächlich spenden zu wollen. Auch wurde vielfach der Wunsch nach einem Dauerinsert mit Bankdaten oder Hotline geäußert. Der Wunsch wurde in der Nachbesprechung als sinnvolle Anregung für die Zukunft festgehalten.

2.7. »Hirschhausen – Corona ohne Ende?« vom 6. Dezember 2021, Das Erste

Am 6. Dezember 2021 lief die dritte Dokumentation aus der »Corona«-Reihe: »Hirschhausen – Corona ohne Ende?« – mit großem Erfolg: Um 20.15 Uhr schauten im Ersten knapp drei Millionen Zuschauer:innen zu. Das entsprach einem Marktanteil von 9,5 Prozent, auch die Abrufzahlen in der Mediathek waren sehr gut. Der Film befasste sich mit dem Thema Long-Covid, der »Krankheit nach der Krankheit«, an der in Deutschland mehr als eine halbe Million Menschen leiden. Die folgende »Hart aber fair«-Sendung zum selben Thema, in der Eckart von Hirschhausen Gast war, konnte beim Marktanteil und bei Zuschauer:innen noch zulegen.

Die Dokumentation hat viele bewegt. Vor allem Betroffene haben sich beim WDR dafür bedankt, dass endlich ein Augenmerk auf diese Erkrankung gelegt wird, da sie sich oft nicht ernst genommen und nicht gesehen fühlen. Eckart von Hirschhausen schrieb dazu:

»Ich habe mich sehr gefreut, zusammen mit der Wissenschaft auf diesem prominenten Sendeplatz und der HAF-Runde im Anschluss, eine echte Debatte zu dem Thema angestoßen zu haben. Inzwischen haben sich zahlreiche Ärztinnen und Ärzte bei mir gemeldet, es wird ein neuer Expertenkreis gebildet, zu dem ich eingeladen bin, der BR hat eine sehr erfolgreiche Live-Impfsendung mit meiner Unterstützung gemacht und der niedersächsische Wissenschaftsminister Björn Thümler möchte einen Forschungsschwerpunkt finanzieren und bat mich um Kontakte und Ideen. Der WDR wirkt 😊.«

Inzwischen hat der neu gegründete Expertenkreis des niedersächsischen Wissenschaftsministeriums zum ersten Mal getagt. Neben Eckart von Hirschhausen hat auch die Autorin Kristin Siebert teilgenommen.

2.8. »Weltspiegel« vom 19. Dezember 2021, Das Erste

In der letzten »Weltspiegel«-Sendung des Jahres 2021 haben zwei Beiträge eine sehr hohe Resonanz erzielt. Zum einen die Geschichte über einen geflüchteten Jungen in Syrien, der auf einer Müllhalde arbeiten muss, damit die Familie überleben kann. Zahlreiche E-Mails mit dem Wunsch zu helfen und zu spenden erreichten den WDR. Auch ein Beitrag über Weberinnen in Brasilien hatte ein sehr großes Feedback. Zahlreiche Zuschauer:innen wollten die Arbeit der Frauen unterstützen oder zeigten Interesse an den Produkten der Weberinnen. Die Redaktion hat allen Zuschauer:innen geantwortet und entsprechende Kontakte vor Ort übermittelt.

IMPRESSUM

Herausgeber

Westdeutscher Rundfunk Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts
Marketing
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Redaktion

Astrid Flammer
Publikumsstelle

Februar 2022

**WESTDEUTSCHER
RUNDFUNK**

Appellhofplatz 1
50667 Köln

wdr.de